

## Gesetz über die Patentpflicht für Warenverkaufsautomaten

vom 15. Juni 1959<sup>1</sup>

Der Grosse Rat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft des Regierungsrates vom 22. September 1958<sup>2</sup>  
Kenntnis genommen und  
erlässt als Gesetz:

### **Patentpflicht**

#### **Art. 1.**

<sup>1</sup> Der Betrieb von Automaten, durch die an allgemein zugänglichen Orten  
Waren verkauft werden, ist patentpflichtig.

<sup>2</sup> Nicht unter die Patentpflicht fallen Automaten, die nur für den  
Warenverkauf im Innern von Ladengeschäften, Wirtschaften, Kantinen,  
Pensionen, Heimen usw. aufgestellt sind.

### **Verbotener Verkauf**

#### **Art. 2.**

<sup>1</sup> Waren, die vom Hausierverkehr ausgeschlossen sind, dürfen durch  
Automaten nicht verkauft werden.

<sup>2</sup> Das zuständige Departement<sup>3</sup> kann Ausnahmen gestatten.<sup>4</sup>

### **Patenterteilung**

#### **Art. 3.**

<sup>1</sup> Die politische Gemeinde ist zuständig zur Patenterteilung.<sup>5</sup>

<sup>2</sup> Das Patent wird verweigert oder entzogen, wenn das öffentliche Interesse es  
erfordert, insbesondere:<sup>6</sup>

1. wenn keine Gewähr für einen einwandfreien Betrieb geboten wird;
2. wenn mit dem Betrieb des Automaten eine Gefährdung der Gesundheit  
oder ein Verstoß gegen die guten Sitten verbunden ist;
3. wenn der Automat das Orts- oder Landschaftsbild verunstaltet;<sup>7</sup>
4. wenn durch die Aufstellung oder den Betrieb des Automaten der  
öffentliche Verkehr behindert wird;
5. gegenüber Ausländern, die nicht in der Schweiz niedergelassen<sup>8</sup> sind.

### **Taxen**

#### **Art. 4.**

<sup>1</sup> Die Patenttaxe beträgt je Automat Fr. 10.- bis Fr. 200.- im Jahr. In  
besonderen Fällen kann das zuständige Departement<sup>9</sup> höhere Taxen  
ansetzen.<sup>10</sup>

<sup>2</sup> Die politischen Gemeinden sind berechtigt, eine gleich hohe Taxe wie der  
Staat zu erheben.

### **Strafbestimmung**

#### **Art. 5.**

<sup>1</sup> Wer einen Warenverkaufsautomaten ohne das erforderliche Patent betreibt  
oder sonstwie gegen die Vorschriften dieses Gesetzes verstößt, wird mit  
Busse bestraft.<sup>11</sup>

### **Vollzug**

#### **Art. 6.**

<sup>1</sup> Art. 16 der Vollzugsverordnung zur Gesetzgebung über den Marktverkehr  
und das Hausieren vom 8. Mai 1942<sup>12</sup> ist aufgehoben.

<sup>2</sup> Der Regierungsrat bestimmt, wann dieses Gesetz in Vollzug tritt.

<sup>1</sup> nGS 1, 252; nGS 11-110. Vom Grossen Rat erlassen am 12. Mai 1959,  
nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden am 15. Juni 1959,  
in Vollzug ab 1. Juli 1959. Geändert durch Abschnitt II Ziff. 14 des III. NG  
zum [VRP](#) vom 9. November 1995, nGS 31-27 (sGS 951.1).

<sup>2</sup> ABl 1958, 688.

<sup>3</sup> Volkswirtschaftsdepartement; Art. 21 lit. c<sup>ter</sup> [GeschR](#), sGS 141.3.

<sup>4</sup> Abs. 2 geändert durch III. NG zum [VRP](#).

- 5 Geändert durch III. NG zum [VRP](#).
- 6 Geändert durch III. NG zum [VRP](#).
- 7 Vgl. Art. 93 ff. [BauG](#), sGS 731.1.
- 8 BG über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer vom 26. März 1931, [SR](#) 142.20; eidgV dazu vom 1. März 1949, [SR](#) 142.201; vgl. Freundschaft, Niederlassung und Aufenthalt, [SR](#) 0.142.1.
- 9 Volkswirtschaftsdepartement, Art. 21 lit. c<sup>ter</sup> [GeschR](#), sGS 141.3.
- 10 Zweiter Satz geändert durch III. NG zum [VRP](#).
- 11 Das Strafverfahren richtet sich nach Art. 244 ff. [StP](#) (Verfahren vor den Gemeindebehörden), sGS 962.1.
- 12 bGS 2, 547.